

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 85 (2007)  
**Heft:** 4-5

**Rubrik:** Protokoll der Sektionsversammlung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Protokoll der Sektionsversammlung

**Mittwoch, 13. Juni 2007, 19.30 Uhr,  
Schmiedstube, Schmiedenplatz 5, Bern**

Vorsitz: Markus Keusen, Präsident

Präsenz gemäss Liste: 69

Entschuldigte Neumitglieder:

Thomas Brönnimann, Mathias Ebener, Janine Eder, Mathias Ess, Marianne Gyger, Kai Hassler, Elia Heer, Paul Heer, Zora Heer, Ursula Heer-Hänni, Gerald Hummel, Bettina Inderbitzin, Daniel Inderbitzin, Lukas Inderbitzin, Niklaus Inderbitzin, Patrik Kaufmann, Petra Kübele, Christa Liechti, Johannes Luginbühl, Ändu Paris, Sabine Peters, Vera Rieder, Romina Salerno, Christa Schober, Joe Schütz, Thomas Spielmann, Isabel Steiner.

## I. Geschäftlicher Teil

### 1 Begrüssung und Mitteilungen

Der Präsident begrüsst herzlich alle Clubmitglieder zur dritten Sektionsversammlung (nachfolgend SV) des Jahres. Er heisst insbesondere die anwesenden Ehrenmitglieder, die Mitglieder des Vorstands des Zentralverbands und Altpräsidenten willkommen, sowie Frau Marcia Phillips, welche im zweiten Teil einen Vortrag über das Thema Permafrost halten wird.

Die Traktandenliste, welche in den Clubnachrichten (CN) 3 publiziert worden ist, wird genehmigt.

Weiter erwähnt der Präsident die Abgeordnetenversammlung des SAC-Zentralverbands,

welche am 9. Juni 2007 in Grindelwald stattfand. Er übergibt hier dem Vizepräsidenten das Wort, jedoch nicht ohne vorher folgende Meldungen zu verkünden:

**Mitteilung 1:** die Klubkameradin Veronika Meyer hat am 16. Mai 2007 den Mount Everest bestiegen und ist somit die erste Schweizerin, welche alle sieben höchsten Berge aller Kontinente (Seven Summits!) erfolgreich erklommen hat. Leiter bei dieser Everest-Expedition war Kari Kobler (zum 3. Mal auf dem Gipfel!). Der Präsident gratuliert den beiden ganz herzlich.

**Mitteilung 2:** der Grossrat hat soeben den Betriebskredit für das Schweizerische Alpine Museum, von welchem die SAC-Sektion Bern Trägerorganisation ist, gutgeheissen (mit nur 1 Gegenstimme). In diesem Zusammenhang sei auf die aktuelle Ausstellung «Berge bauen» (Reliefkunst zum Mitmachen) hingewiesen. Kurt Wüthrich erinnert zudem nochmals an die Möglichkeit, Mitglied des Alpinen Museums zu werden und somit die Finanzierung längerfristig sichern zu helfen.

Der Vizepräsident erhält anschliessend das Wort zum Thema Abgeordnetenversammlung und erklärt kurz dessen Struktur und Ziele. Es handle sich dabei um das höchste Organ des SAC. Jede Sektion dürfe einen Delegierten pro 500 Mitglieder entsenden, womit die Sektion Bern dieses Jahr von 10 Delegierten repräsentiert worden sei. Eines der Hauptthemen dieser Versammlung war die hochalpine Landschaft. In dieser Angelegenheit will der SAC im club-internen Dialog definieren, wie die hochalpine Landschaft der Zukunft aussehen soll. Als Produkt dieses Dialogs zwischen den Sektionen aus den Berggebieten und denjenigen des Mittellandes soll eine Karte entstehen, die die Vorstellungen des SAC bezüglich Schutz- und Entwicklungsgebieten konkretisiert, dies vorerst anhand von drei Pilotregionen. Daniel Dummermuth hat jedoch einen gewissen Bergstadt-Graben festgestellt, der im Zuge dieses

Projektes noch zu einigen unvorhergesehenen Schwierigkeiten führen könnte.

## 2 Wahl von Stimmenzählern

Als Stimmenzähler werden Daniel Gyger, sowie Marius Kropf und Rolf Stolz bestimmt. Diese werden einstimmig und unter dem herzlichen Applaus der SV gewählt.

## 3 Protokoll der SV vom 18. April 2007

*Der Präsident* weist auf das Protokoll auf den Seiten 4–6 der CN 3 hin. Es ergehen keine Wortmeldungen und die SV genehmigt dieses einstimmig und unter Applaus an die Protokollführerin.

## 4 Mutationen: Kenntnisnahme

### 4.1 Todesfälle (CN 3, S. 18)

*Der Präsident* verliest die publizierte Liste der verstorbenen Clubkameraden. *Die SV* erhebt sich in stillem Gedenken an die Verstorbenen.

### 4.2 Eintritte (CN 3, S. 18 ff.)

*Markus Keusen* betont die erneut erfreuliche Anzahl der Neumitglieder und verliest die Namen der neuen Einzelmitglieder, welche alle das SAC-Abzeichen erhalten. Anschliessend werden die neu eingetretenen Familien, Übertritte und Eintritte in die Abteilung Jugend verlesen. Auch sie werden vom *Präsident* persönlich begrüsst und ganz herzlich in unserer Sektion willkommen geheissen.

*Der Präsident* stellt den Neumitgliedern unsere Sektion vor und nennt die einzelnen Gruppierungen, welche den SAC Bern ausmachen: Hütten- und Umweltkommission, die Gruppen Hüttensingen und Hüttenwerker, eine Fotogruppe, das Kinder- und Familienbergsteigen, die Jugendorganisation (JO) sowie die Veteranengruppe, dessen Mitgliederzahl beachtlich ist und welche einen der Pfeiler des SAC Bern repräsentiert. Letztlich nennt er auch noch den Sektionsvorstand und weist auf das Klublokal an der Brunngasse 36 in Bern hin, welches lei-

der nicht mehr allzu oft genutzt werde. Dieses verfügt u.a. über eine umfangreiche Bibliothek.

*Urs Gantner*, Tourenchef, erhält das Wort, um das Tourenprogramm etwas detaillierter zu erläutern. Dabei gibt er einzelne Beispiele von möglichen Aktivitäten (von Klettern über Hochtouren bis Biken fast alles!) und erwähnt, dass das Jahresprogramm 2008 neu im Format A5 erscheinen wird. Er wünscht v.a. den Neumitgliedern viel Freude bei den Touren und zahlreiche gute Bergerlebnisse.

Seine Ausführungen werden mit einem Applaus der SV bedankt.

## 5 Jahresberichte: Genehmigung

*Der Präsident* weist auf die in den CN 3 publizierten Berichte hin. Es ergehen keine Wortmeldungen. Die Jahresberichte werden mit einem grossen Mehr und einem Applaus an den Verfasser genehmigt.

## 6 Revisionsbericht zur Rechnung 2006: Kenntnisnahme

Dieser ist nicht zu genehmigen, sondern nur zur Kenntnis zu nehmen. *Markus Gehri* stellt fest, dass die Jahresrechnung überprüft wurde. Er empfiehlt den Mitgliedern die Annahme der Jahresrechnung.

## 7 Jahresrechnung 2006: Genehmigung

Der Finanzchef, *Stefan Schegg*, erhält das Wort zur Erläuterung des Abschlusses. Dieser unterstreicht die erfreulichen Resultate, welche sich u.a. im Gewinn von CHF 35 000.– sowie in der gesunden Investitionstätigkeit zeigen. Nach den Ausführungen von *Stefan Schegg* schreitet *der Präsident* zur Abstimmung. Die Jahresrechnung 2006 wird ohne Gegenstimmen und mit einer Enthaltung genehmigt. Man dankt dem Finanzchef mit einem kräftigen Applaus.

## 8 Umbau und Sanierungsarbeiten Chalet Teufi (Information; Entscheid)

Zu diesem Traktandum übergibt *der Präsident* das Wort zuerst *Jean-Pierre Lorétan*. Dieser erklärt, dass es sich beim Chalet Teufi um ein Klubhaus handelt, welches der Sektion Bern gehöre. Die Anzahl Übernachtungen und die Nutzung des Hauses hätten sich in den letzten Jahren erfreulich entwickelt. Jedoch habe man festgestellt, dass die sanitären Anlagen ungenügend und gewisse Sanierungsarbeiten vorzunehmen seien. Für diese Arbeiten, welche Ende August anfangen, fehlten aber noch CHF 15 000.–. Es gehe heute darum, diesen Zusatzkredit gutzuheissen.

Nach diesen Erläuterungen schreitet die SV zur Abstimmung und genehmigt mit grossem Mehr (1 Gegenstimme, 2 Enthaltungen) die Vergabe des Zusatzkredits von CHF 15 000.–.

## 9 Umbau und Erweiterung Trifthütte (Informationen)

*Jean-Pierre Lorétan* berichtet ebenfalls über die Trifthütte. Dessen Umbau und Erweiterung wurde 2005 gutgeheissen, jedoch mit gewissen Vorbehalten (Lawinensituation, Dachform usw.). Das Projekt, dessen Bauherr die SAC Sektion Bern sei, werde durch eine fünfköpfige Baukommission begleitet. Die im 2005 vorgeschlagenen Kosten wurden in den letzten zwei Jahren nach oben korrigiert (mehr Bauvolumen, Komfort Haustechnik usw.) aber die Belastung des Hüttenfonds des SAC-Bern konnte hingegen um über 50% reduziert werden, dies u.a. durch Zunahme der Beiträge des Lotteriefonds, der Unterstützung durch die KWO und des Zentralverband-Beitrages. Die zusätzlichen Gelder wurden in den folgenden Bereichen investiert: Gebäudeverbreiterung, Technikraum mit Ecosphere, Winteringang, Schräg- und Flachdach und Wassertank. Dabei mussten jedoch auch gewisse Auflagen der Gebäudeversicherung berücksichtigt werden, was einen Teil der Mehrkosten verursacht habe.

*Jean-Pierre Lorétan* übergibt das Wort anschliessend dem Kassier, *Stefan Schegg*. Dieser erklärt, dass sich die Kostenerhöhung in unserer Rechnung auf 3 Jahre niederschläge (2006, 2007 und 2008). Im 2007 ergebe sich eine Budgetabweichung, die durch Beiträge, welche im 2008 ausbezahlt werden, kompensiert werden könne.

Es werden folgende Anträge an die SV gestellt:

1. *Kenntnisnahme und Genehmigung des erweiterten Projektumfangs:*  
angenommen (1 Enthaltung)
2. *Kenntnisnahme und Genehmigen der reduzierten Projektkosten:*  
angenommen ohne Gegenstimme oder Enthaltungen
3. *Kenntnisnahme und Genehmigung der Budgetanpassung für die Erweiterung der Trifthütte im Umfang von CHF 164 905.– für 2007:*  
angenommen ohne Gegenstimme oder Enthaltungen

*Der Präsident* dankt den Mitgliedern für ihr Vertrauen.

*Jean-Pierre Lorétan* bedankt sich ebenfalls und erwähnt, dass die Mitglieder weiterhin anlässlich der SV über die Fortschritte des Baugeschehens informiert werden.

Anschliessend ergreift *Daniel Suter* das Wort. Er heisst als erstes *Otto Lüthi* willkommen, der für unsere Sektion 33 Jahre als Hüttenchef der Trifthütte tätig war! Als Einführung seines Anliegen zeigt er ein Bild der Trifthütte, wie sie in Zukunft aussehen soll. Im Gegensatz zu der geplanten Holzfassade plädiert *Daniel Suter* jedoch für eine Schindelfassade, die nicht nur ebenso langlebig, sondern vor allem viel schöner sei. Diese Variante sei leider von der Baukommission abgelehnt worden, zugunsten der günstigeren Holzfassade. Um die Schindel-

variante zu finanzieren, habe er bereits CHF 5500.– an Spenden zugesichert bekommen, nun suche er weitere grosszügige Spender, um die restlichen etwa CHF 8000.– abzudecken. Möglich sei auch, dass der Heimatschutz einen Beitrag leiste und sich dieser Betrag reduziere.

Rolf Stolz schlägt eine Bevorschussung durch den Kassier vor, die Ende Jahr durch die Jubilarenspende abgedeckt werden könnte. Stefan Schegg hat diesem – nicht budgetierten – Vorgehen gegenüber jedoch Vorbehalte, aber er würde sich dem Votum der SV fügen. Kurt Wüthrich weist darauf hin, dass bei diesem Traktandum keine Abstimmung vorgesehen worden sei. Zudem habe die Baukommission sich bereits für die Holzfassade entschieden.

Nach einer 10-minütigen Pause lässt der Präsident die anwesenden Mitglieder neu zählen (Total: 56) und lässt darüber entscheiden, ob diese Anfrage von Daniel Suter als Traktandum behandelt werden soll. Das Anliegen erreicht jedoch die statutarisch vorgeschriebene 2/3-Mehrheit nicht, womit die Frage als erledigt betrachtet werden muss.

### 10 Verschiedenes

Hier ergehen keine weiteren Wortmeldungen und unser Vizepräsident, Daniel Dummermuth, führt somit in den gemütlichen Teil des Abends ein. Er stellt dabei kurz Frau Marcia Phillips, Geografin, vor, die seit 11 Jahren im Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF tätig ist. Daniel Dummermuth hält fest, dass man mit Frau Phillips nicht nur eine profunde Kennerin der Thematik, sondern endlich auch wieder eine Frau als Referentin habe gewinnen können!

## II. Gemütlicher Teil

Marcia Phillips gibt zuerst eine kurze Definition des Phänomens Permafrost: ein permanent gefrorener Boden, meistens oberhalb 2500 m (je nach Hanglage variabel) situiert, der etwa 6% der Fläche der Schweiz bedeckt (sehr fleckenhaft). Obwohl man Permafrost anhand von oberflächlichen Zeichen z.T. erkennen kann (Blockgletscher, Senkungen, Wölbungen), muss man zu dessen sicheren Ortung jedoch Bohrungen durchführen. Permafrostschichten werden permanent anhand



**BOLZ GARTENBAU**  
naturnähe  
Gärten

Fachbetrieb VNG  
Planung | Ausführung | Unterhalt

Gantrischweg 4 | 3110 Münsingen  
M 079 687 70 13 | T 031 721 54 58  
www.bolz-gartenbau.ch

### NEUBAU UMBAU BAUBIOLOGIE

- IDEEN
- PLANUNG
- BERATUNG
- BAULEITUNG
- ORGANISATION



DANIEL VÖGELI ARCHITEKT HTL / BAUBIOLOGE SIB  
BERNASTRASSE 55 3005 BERN TELEFON 031 352 77 87  
www.voegeli-architektur.ch kontakt@voegeli-architektur.ch

von einem umfangreichen Messnetz überwacht (langfristiges Monitoring). Diese Überwachung beinhaltet u.a. das Überwachen der Reaktion der Permafrostschichten auf Erwärmung, welche zuerst im Felsen feststellbar ist, dann in Geröllhalden und langsamer in Blockgletschern und an Hangfusslagen. Im Rahmen dieser Beobachtungen wurde erstaunlicherweise auch gezeigt, dass seit 1935 bis heute keine wesentlichen Veränderungen (Trends) in der Schneedeckenverteilung oberhalb 2100 m stattgefunden haben.

Der Vortrag von Frau Phillips widmet sich im Weiteren den durch Permafrost verursachten Naturgefahren: Felsstürze wie z.B. am Matterhorn im Jahre 2003 (Erwärmung von eisreichen Felsen), Murgänge (Abnahme der Stabilität von eishaltigen Schutthalden), Sackungen (Absacken von Graten), Thermokarstsenkungen (Volumenverlust durch schmelzendes Eis im Boden, führt zu Senkungen). Besonders bei Bauprojekten im Permafrost (Hütten, Bahnen, Lawinenverbauungen, Schneenetze usw.) ist auf das erhöhte Gefahrenpotenzial zu achten: mögliche Verschiebungen (Stabilitätsänderungen), reduzierte Tragfähigkeit und verändertes Abbindeverhalten des Bodens usw. Als

mögliche technische Lösungen, um diese Gefahr zu bannen, nennt Marcia Phillips die folgenden: kühlen, isolieren, Benützung von flexiblen Systemen, Betoninjektionen und Verankerungen, Einsatz von Überwachungssystemen (3D-Laserscanner, terrestrische Vermessungen, direkte Verschiebungsmessungen am Gebäude), Messungen (Schnee, Niederschlag usw.), Warnsysteme (z.B. bei Starkniederschlag), Entwicklung von Empfehlungen/Richtlinien und Verbesserung der Permafrostkarten. **Oberstes Gebot, erinnert Frau Phillips, sei jedoch immer die Vorsicht, insbesondere für Berggänger während den Heisswetterperioden (Steinschlag!).**

*Der Vizepräsident* dankt Marcia Philipps unter dem herzlichen Applaus der SV für diese hoch interessanten Ausführungen und schliesst die Versammlung.

*Die Protokollführerin:  
Nicole Worthington*

# GRANIT

## Küchenabdeckungen

### Schiefer

- Cheminées
- Tischplatten
- Bodenplatten
- Treppentritte
- Simse

Schiefertafelfabrik **Naturstein**  
 Frutigen AG **Schiefer**  
**Granit**

3714 Frutigen, Lötschbergstr. 18  
 Telefon 033-671 13 75, Fax 033-671 42 72